

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 17 (1895)
Heft: 3

Anhang: Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 2762: Sind verehrliche Abonnentinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ so freundlich, die Adressen von anerkannt guten Pensionen der französischen Schweiz zu nennen, wo ein junges Mädchen von 16 Jahren eine in jeder Hinsicht gründliche und solide Ausbildung finden kann? Auf eigener Erfahrung fußende Mitteilungen werden bestens dankt.

Ehrevolle Abonnentin in R.

Frage 2763: Wie soll man eine Dame, von der man nicht wissen kann, ob sie Frau oder Fräulein ist, titulieren?

M. S.

Frage 2764: Ist es statthaft, daß eine alleinstehende Witwe ihrem siebzehnjährigen Sohne, der seine Lehre absolviert hat und nun im Begriff ist, ins Ausland zu gehen, seine bisherigen Lehrer zu einer Abschiedsgesellschaft einladet und nachher seinen jungen Freunden noch eine kleine Feier veranstaltet? Die Fragestellerin wünscht sich nicht gegen den guten Ton zu verstoßen, doch läßt sie sich auch nicht gerne in eine enge und altübergebährte Schablone zwingen. Sie bittet um freundliche Meinungsäußerung von Unbefangenen.

Alleinstehende Witwe in R.

Frage 2765: Ich bitte eine der verehrlichen Leserinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ um genaue Beschreibung eines fein bedeckten Kaffees- und Theetisches, wozu auch Herren gebeten werden und um spezielle Mitteilungen, ob weiße Kaffeeteller (Damas mit Franzen), ebensolche Servietten und Mittelstück immer noch der Mode entsprechend sind? Für gültige Mitteilung dankt herzlich Eine, die schon lange keine Kaffeesitzung machte.

Frage 2766: Unter achthnjähriges Töchterchen, das bis vor kurzem Privatunterricht genossen, bezieht sich die öffentliche Schule und hat sich nun mit Leidenschaft an zwei kleine Mitschülerinnen angeschlossen, die mir in keiner Beziehung als Umgang für meine kleine passen. Es sind zwar Mädchen aus guten Familien, aber so altfugig, vorlaut und nicht sorgfältig erogene Wesen, daß ich einer solchen Vereinigung unserer Kleinen mit Angst entgegenstehe. Sie ist bereits jetzt schon verändert, ist nicht mehr so offen und fröhlich und hat ein anderes Denken und andere Interessen als vorher. Was würden erfahrene Mütter und Erzieherinnen in solchem Falle thun? Ich kann wohl den Umgang mit diesen Kindern in der Freizeit verbieten, aber in der Schule kommen sie doch zusammen. Sie könnte auch die passenden Kameradinnen für mein Töchterchen selbst wählen, aber dann fehlt die gegenseitige Zuneigung und die rechte Sympathie. Die Lehrerin, mit der ich bereits Rücksprache genommen habe, bestärkt auch ihrerseits die Wahrnehmung eines ungünstigen Einflusses auf unsere Kleine, ohne Erhebliches dagegen thun zu können. Mir macht die Sache viel Kummer, und bin daher für freundliche Beratung sehr dankbar.

Bedröhter Mutter in R.

Frage 2767: Ich empfinde während der Arbeit heftige Schmerzen in den Füßen, so sehr, daß ich oft ausliegen und herumgehen muß. Im Gehen spüre ich kein Unbehagen, nur im Stehen. Eine äußere Ursache der Schmerzen ist an den Füßen nicht aufzufinden. Sobald ich ins Geschäftslokal komme, ziehe ich die Lederschuhe aus und schlüpfe in Hausschuhe; am Schuhwerk kann also die Ursache nicht liegen. Woher mögen diese Müdigkeitschmerzen rühren? Ich leide Sommer und Winter daran. Es dankt herzlich für guten Rat. Geplagte in R.

Frage 2768: Ist vielleicht durch die „Schweizer Frauen-Zeitung“ zu erfahren, wo gedrückte Dittenschnitz zu beziehen sind? Zum voraus besten Dank. S. S. S.

Frage 2769: Hat vielleicht eine Witwe oder alleinstehende Tochter Lust, mietweise ein altes, rentables und sehr gut gelegenes Spegereigehäus zu mieten? Das Objekt befindet sich inmitten einer kleinen Stadt und wird nur aus Gesundheitsrücksichten abgetreten. Die betreffende Witwe fände Familienanschluss und ein freundliches Heim, sowie jeden nötigen Rat und Hilfe. Eingehenderes über die Angelegenheit wird gerne mitgeteilt.

Eine Abonnentin seit vielen Jahren der mir unentgeltlichen „Frauen-Zeitung“.

Frage 2770: Welches Verfahren ist anzuwenden, um einen von langer Krankheit genesenen, alten Herrn rasch wieder zu Kräften zu bringen. Die Bewegung und der Aufenthalt im Freien sind ihm verlag. Sind kalte Waschungen etwa am Platze? Die Wäder sind ihm nicht zuträglich. Für belehrende Antwort dankt herzlichst Junge Enkelin in S.

Frage 2771: Ein junger, lebenswürdiger Mann von 26 Jahren, der schon sechs Jahre in meinem Geschäft thätig ist, äußert sich sehr solid und sparsam, bewirbt sich um meine Tochter. Er hat aber den Fehler, sehr jähzornig zu werden, zumal, wenn ihm nicht alles nach Wunsch geht. Er hatte aber auch während der Zeit, seit er bei uns ist, viel Unangenehmes durchzumachen, wegen seiner Einbürgerung in der Schweiz. Er hat jetzt das Bürgerrecht erlangt und sagt, wenn er so glücklich sei, meine Tochter zu bekommen, so werde er ein ganz anderer Mensch. Früher wäre er nicht so gewesen, aber durch die vielen Aufregungen sei er so geworden. Uebrigens ist er sofort wieder sehr gut und es reut ihn, wenn er zu bösig wurde. Die Tochter ist ihm nicht abgeneigt, besonders wenn ich zufrieden bin. Sie ist fort, um sich noch besser auszubilden und muß 2 Jahre bleiben. Was dahin will er noch geduldig abwarten, aber dann möchte er gerne heiraten. Sie ist dann 20 Jahre alt. Ich habe im Sinn, bei ihnen zu bleiben. Ich wäre sehr dankbar, wenn eine erfahrene Person so gültig wäre, mir in dieser Hinsicht guten Rat zu erteilen, besonders wie man den Jähzorn am besten beseitigen könnte.

Eine bedröhter Mutter und Witwe.

Frage 2772: Wie beantworten erfahrene Mütterinnen unseres Blattes die nachstehende Frage: Ich sollte mich

zwischen zwei Bewerbern entscheiden. Beides sind achtenswerte und in gesicherten Verhältnissen stehende junge Männer und das Wesen beider ist mir sympathisch. Der eine lebt in schönster Familienangehörigkeit noch bei seinen Eltern und Geschwistern und sein Sinn für eine edle, gediegene Händlichkeit ist hoch entwickelt. Der andere hat sich aus armen Verhältnissen zu einer schönen Stellung heraufgearbeitet. Er hat seine Eltern nicht gekannt und ist als verlassenes Verdingkind aufgewachsen und nachher hat sein unternehmender Geist ihn in der Welt herumgetrieben. Eine mütterliche Freundin rät mir nun, meine Wahl nach dieser Seite zu richten, wenn mir an einer führenden Stellung in der Ehe gelegen sei. Der letztgenannte Bewerber werde für jede ihm entgegengebrachte Aufmerksamkeit, für den kleinsten Beweis von Liebe, für jede ihm bereitete Bequämlichkeit, als für etwas ihm unerwartetes und Ungewohntes von Herzen dankbar sein; Ansprüche werde er keine machen. Bei aller Mühe und Achtsamkeit würde ich dagegen dem ersten nicht nur nicht im Stande sein, etwas Besseres zu bieten, als er es schon besitzt, sondern es wäre möglich, daß ihm bei mir viel für ihn Selbstverständliches zu wünschen übrig bliebe. Mich stachelt einerseits der Ehrgeiz, das letztere zu erproben, andererseits reizt mich der Gedanke, für den andern der Ingegnier aller häuslichen Tugend zu sein, ohne mich dabei übermäßig quälen zu müssen. Ich kann aber zu keinem endgültigen Entschlusse kommen, die Unentschiedenheit reizt mich hin und her. Um gültige Antworten bittet Junge Unentschiedene in S.

Frage 2773: Soll man die Kartoffelstengel zum Kochen in siedendes oder kaltes Salzwasser geben? Ich habe nun schon zwei Kochsurte mitgemacht; in dem einen wurde angeraten, siedendes Wasser zu nehmen, in andern wurde kaltes anbefohlen. Eine richtige Begründung für oder gegen beide Kocharten würde die ungeschickten Zweifel beseitigen. Das „Warum?“ und „Darum!“ hat doch sicher auch in der Küche seine Berechtigung.

Abonnentin am Zürichsee.

Frage 2774: Wird für ein fähiges, gut erzogenes Mädchen eine empfehlenswerte Lehrstelle gesucht, um sich in der Wäschekonfektion einschließlich dem Verfertigen von Herrenhemden tüchtig zu machen? Ich wäre im Falle, eine Adresse anzugeben, wo gründliches Lernen bei guter Aussicht garantiert wäre. Referenzen von Eltern ausgeleitet Lehrtöchter können gegeben werden.

Eine Abonnentin.

Frage 2775: Sichert sich der Dorf als Heizmaterial für einen großen Kachelofen, der ein nach Norden gelegenes Zimmer zu erwärmen hat?

S. S.

Frage 2776: Ist es nicht der Eltern Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Kinder sich nicht unerfahrenere Weise in einen Hofstaat begeben? Ist es nicht ihre Pflicht, sie vor einer ungeschickten Verbindung zu warnen und die Unverständigen selbst mit ernsten Mitteln vor einem folgenschweren Schritte zu hüten?

Wohlmeinende Eltern in R.

Antworten.

Auf Frage 2733: Da Ihre Frau, wie Sie selbst sagen, „lieb und gutmütig“ ist, sollte man annehmen, daß sie freundlichen Vorstellungen ihrerseits zugänglich sein müßte. Haben Sie das denn schon probiert? Es steht nichts davon in Ihren Zeilen zu lesen. — Die Unordnung ist bei Ihrer Frau jedenfalls ein Erziehungsfehler, und schon dieser Umstand darf einige Nachsicht und Geduld von Ihrer Seite beanspruchen. Wenn oben genannte zwei vorerwähnte Eigenschaften wirklich vorhanden sind, sehe ich jaust nicht ein, daß hier nur eine Gewaltthat — will sagen, eine längere Trennung, helfen kann. Wenn Sie sich gegenseitig lieb haben, wird Ihre Frau an Ihrer Seite nach und nach ihren Fehler ablegen können. Als guter und getreuer Ehemann müssen Sie ihr aber ein wenig dabei mitthelfen. Das können Sie auf dreierlei Art. Erstens dürfen Sie nicht verlangen, daß schon in ein paar Wochen eine jahrelange Angewohnheit vollständig abgelegt werden könne und müsse. Zweitens dürfen Sie bei ihr und da vorkommenden Rückfällen nicht gleich ein saures, unfreundliches Gesicht machen, auch nicht den Mut verlieren. Drittens müssen Sie Ihre Frau, wenn sie anfängt, sich zu bessern, die und da mit einem freundlich anerkennenden, lobenden Wort ermuntern und zum Fortfahren anspornen. Verlangen Sie z. B. vorerst gar nichts anderes, als daß sie sich angehöre, auf Stühlen und Tischen keine Kleidungsstücke mehr liegen zu lassen. Lassen Sie ihr hierzu 1—2 Monate Zeit, meinetwegen noch etwas länger. Hierauf gehen Sie zu einem andern Stück über, etwa mit der Wäsche oder wo's gerade fehlt — nur nie zu viel auf einmal! — In dieser Weise kann und muß Ihre Frau mit gutem Willen ihre Unordnung allmählich ablegen. Glauben Sie mir: wenn Sie ein liebes, freundliches Weib haben, dürfen Sie, trotz des allerdings nicht angenehmen Fehlers, sich nicht über Ihr Los beklagen. Ich glaube, es würde mancher gerne mit Ihnen tauschen, der zwar eine peinlich saubere, ordnungsliebende, „mutterhafte“ Hausfrau hat, die aber vor lauter Aufräumen und Putzen und Ordnen gar nicht Zeit zum „Liebsein“ findet, sondern ihm sein Heim unwohlthun und ungemütlich macht! Vergessen Sie nicht: die schlimmsten Fehler sind diejenigen, die aus dem Herzen stammen — und dazu gehört Unordnung nicht.

Eine, die auch gern Ordnung hat.

Auf Frage 2740: Ich rate Ihnen entschieden, einen Versuch mit dem erst seit einigen Jahren hier zu Lande bekannten, aus England stammenden Produkt „Monamin“ zu machen. Dasselbe besteht aus entöltm Maismehl, ist nahrhaft und sehr leicht verdaulich und kommt überdies nicht teuer zu stehen. — Unter jetzt 1 Jahr alter, gesunder Knabe bekam schon im dritten oder vierten Monat von diesem Pulver und hat dasselbe sehr gute Dienste geleistet; die Stuhlverhaltung war durchaus normal. Die Zubereitung ist leicht und nicht zeitraubend; eine Gebrauchsanweisung ist jeder Schachtel beigelegt. — Als einzige Quelle in der Schweiz kann ich Ihnen die Kolonialwaren-

handlung der Herren Kocher u. Ludwig, Marktgasse, Bern, nennen. Ich beziehe dasselbe stets von dort; eine Schachtel kostet 90 Cts. Auch das Hafermehl von Knorr soll gut gegen Diarrhöe sein.

S. M.

Auf Frage 2741: Mir scheint, vorläufig haben Sie recht, — aber das wird Ihr Mann kaum einsehen wollen! — Ebe er „bessere“ Schulen für Ihre Töchter beantragt, sollte er doch wissen, was denn eigentlich aus ihnen werden soll? — Es ist gewiß ein Irrtum, alles und jedes von einer höhern Schulbildung abhängig machen zu wollen, die „Schulbildung“ allein thut's noch lange nicht! — „Unflug“ kann man Ihr Verlangen sicher nicht nennen; ich finde im Gegenteil, daß Sie eine praktisch denkende Frau sind, die nicht auf den Kopf gefallen ist. — Was Sie beide nun auch bestimmen und ob Sie Ihrem Manne nachgeben müssen oder nicht: thun Sie in Gottes Namen Ihre Pflicht an Ihren Kindern und bestreben Sie sich, sie zu braven, guten Menschen heranzuziehen; der Segen wird nicht fehlen.

S. M.

Auf Frage 2742: Wenn man bedenkt, daß die Verwendung der in Rede stehenden, Ihrem Kinde zugehörenden Geldsumme, auch die dem selbst zu gut kommen muß, und wenn das Geld in rechtlicher Absicht wirklich nur als ein Darlehen von Ihnen entnommen wird, glaube ich nicht, daß man Ihnen, unter Ihren jetzigen Verhältnissen, den Vorwurf der Unehrlichkeit machen kann. Im Gegenteil beweist der Umstand, daß Sie selbst den Gegenstand als Frage in den Sprechsaal bringen, Zartgefühl und rechtlichen Sinn. Hunderte von Eltern würden in solchem Falle überhaupt keine Bedenken tragen. S. M.

Auf Frage 2751: Uebereinstimmend mit Ihren Gründen haben auch wir uns seit 2 1/2 Jahren zum Vegetarismus bekehrt. Aufnehmend wie Sie, haben wir im Anfang dasselbe Stadium, ja sogar einige Krüpfen, von denen wir nichts wußten, durchgemacht. Es war das aber ganz natürlich; denn es brauchte längere Zeit, bis sich der Körper an die einfachere und naturgemäßere Nahrung gewöhnt hatte. Wir verloren dennoch den Mut und die Ausdauer nicht und sind jetzt herrlich belohnt durch eine viel bessere Gesundheit. Mein Mann, der eine große, besonders geistige Arbeitslast auf sich hat, fühlt sich viel frischer und schaffensfreudiger als vorher; ich selbst bin von verschiedenen körperlichen Leiden kuriert und unsere Kinder, die von früh auf wenig Fleisch bekamen, gedeihen, daß es eine Freude ist. Mit dem Wechsel unserer Diät verbanden wir anfangs auch viel Bäder, Waschungen und Gymnastik. Ich rate Ihnen nur nicht zu viele Mehlspeisen, mehr grüne Gemüse, Reis- und Getreispiken, Kartoffeln und viel Obst zu essen. Vergessen Sie auch Grahambrot und vor allem das kräftigende Haberms (Ratt Kaffee) nicht. Es würde mich freuen, wenn diese kurze Notiz Ihnen und anderen zur Aufmunterung dienen könnte.

Abonnentin in D.

Auf Frage 2751: Ich habe öfters beobachtet, daß Personen, die von der Fleischnahrung zur vegetarischen Diät übergingen, im Wahn waren, sie müßten den Ausfall der Fleischspeisen nun durch besonders große Quantitäten von Gemüse ersetzen, vor allem glaubten sie viel Hülsenfrüchte vertilgen zu müssen, weil sie von denen gehört hatten, daß sie sehr nahrhaft seien. So wurde der Magen mit schwerverdaulichem Zeug überladen und die Folge war, daß diese Leute erklärten, sie ertrügen die vegetabilische Kost nicht, sie habe ihnen ganz den Appetit verborben. Vielleicht ist es Ihnen ähnlich ergangen. Nehmen Sie doch unter der großen Auswahl vegetabilischer Speisen dasjenige, was Ihrem Magen bequämlich ist, denn das ist die Hauptsache. Wenn Sie nicht zu der allerstrengsten Sorte der Vegetarianer gehören wollen, die alles vom Tiere Kommende verabscheuen, so haben Sie die Milchbreie, die sehr nahrhaft und verdaulich sind, dann Eier- und Kartoffelspeisen, Reis und Kastanien. Auch leichte, grüne Gemüse müssen dazwischen genossen werden. Vor allem aber muß stets zu allen Speisen Brot, am besten hartes, langsam und gründlich gekaut werden. Denn darin fehlen die meisten. Da das Kaumen der festeren Fleischspeisen plötzlich wegfällt, schlingen sie die meiste weichen, vegetarischen Gerichte rasch und ungekaut hinunter, was die Verdauung natürlich beeinträchtigt. Jetzt, da Ihre Verdauung, wie Sie sagen, eine gestörte ist, ist es auch verständlich, daß Sie weniger leistungsfähig sind als sonst; wenn Sie aber Ihre Verdauung durch mäßiges, langsame und gewählte Essen geregelt haben, werden Sie sehen, daß Sie auch bei vegetarischer Diät durchaus leistungsfähig werden können.

S. S.

Auf Frage 2755: In diesem Fall sind Nachsicht und Geduld die besten Waffen. Die kluge und verständliche Mutter wird es einrichten wissen, daß die fränkische Empfindlichkeit des jungen Mädchens nicht beständig auf die Probe gestellt werde, wie es etwa durch jüngere Brüder geschehen kann, die sich an dem veränderten Wesen der Schwester stoßen, ohne ihrerseits einen Grund für dasselbe finden zu können. Der Gesundheitspflege muß in diesem Zeitpunkt die sorgfältige und eingehende Beachtung gewidmet werden durch viel Bewegung in freier Luft, durch bequeme Kleidung, durch Waschungen und Bäder, Schlafen in gut gelüfteten Zimmern auf flachem Lager. Die Nahrung sei reichlich aber einfach und in nicht allzu langen Zwischenpausen gereicht. Wenn die Schule noch besucht wird, so sind die Hausaufgaben zu beschränken, ebenso die feinen Handarbeiten und das stundenlange Klavierspielen, ebenso das unkontrollierte Lesen. Dagegen ist abwechselnde Hausarbeit zu empfehlen. Ganz besonders in dieser Zeit erwirkt es sich als ein Segen, wenn es die Mutter verstand, sich das unbedingte Vertrauen ihrer Tochter zu bewahren. Ihr unbedröhter und bewußter Einfluß und mütterlicher Rat wird den wichtigen Uebergang zum guten Ende zu führen verstehen.

S. S.

Auf Frage 2756: Haben Sie vielleicht diesen Winter auf diese oder jene Art den Korridor erwärmt, auf den die Thüre des Abortes mündet? Eine gut schließende Doppelthüre würde in diesem Fall von Vorteil sein.

S. S.

Auf Frage 2757: Kaum eine Berufsausbildung gewährt dem strebenden Geiste so viele Befriedigung, wie das Studium der Medizin; allerdings fehlt es auch nicht an Schwierigkeiten, und freier Fleiß und Ausdauer sind unentbehrlich. Ueberwältigendes Gefühlslieben und lebhaftes Phantasie mögen im intimen Verkehr mit jungen Männern ihre Gefahren haben; werden aber den geistlichen Gang der Studien und die Ausübung des ärztlichen Berufes nicht hindern, insofern scharfe Beobachtungsgabe nicht fehlt und in späteren Semestern der Stoff leicht überwunden wird. Zarte Gesundheit wird in jedem Berufe hinderlich sein. — Ist der Arztin mancher Weg zu späterer finanzieller Verwertung ihres Wissens erschwert, so wird sie bei irgend beruflicher Tätigkeit doch auch in dieser Hinsicht besser gestellt sein als die meisten ihrer Mitschwester. Zur Erlangung des Maturitätszeugnisses führen mehrere Wege; ich habe zuerst an der Fortbildungsschule meiner Vaterstadt das Examen als Lehrerin gemacht und mir dann die nötigen Kenntnisse in Latein und exakten Wissenschaften leicht durch Privatstunden erwerben können. Solange die Resultate des Mädchengymnasiums noch nicht deutlicher vor Augen liegen, möchte ich Ihnen den gleichen Weg empfehlen; muß Ihr Schwesterchen auf halbem Wege stehen bleiben,

so wird deutlich die Maturitätsprüfung das Zeichen zur Umkehr sein und mit dem Lehrerinnen-Diplome im Sack wird sie das Heilighaus ihrer Bestrebungen nicht allzu schwer empfinden. Studentin der Medizin im 4ten Semester.

Auf Frage 2757: Wenn Ihre Schwester von zarter Konstitution ist und über nicht viel Ausdauer verfügt, so ist anzunehmen, daß sie es im Studium zu keinem geistlichen Ziele bringen würde. Sie würde vielleicht ihre Gesundheit ruinieren und obendrein die Substanzmittel einbüßen. Es ist sicher, daß in den Städten bei der bequemeren Praxis der Zubrang der Ärzte jetzt schon so groß ist, daß für nur mittelmäßige Intelligenzen der Kampf ums Dasein recht fühlbar wird. Und zu einer Landpraxis gehört eine eiserne Gesundheit und ein sicheres Verbalen auf der eigenen, geistigen Kraft. Daß diese Verhältnisse tatsächlich vorhanden sind, zeigt auch ein Pariser Bericht. Es heißt z. B.: „Die Professoren der Pariser Medizinschule sollen über die Zunahme der Studierenden an ihrer Fakultät ernstlich erschrocken sein. Ihre Zahl beträgt seit Beginn des neuen Schuljahres 5144 und hat sich seit dem Kriege mehr als verdoppelt. Dies sei aber um so bedenklicher, heißt es in den unabhängigen Kreisen, als das Bedürfnis nach Ärzten in den großen Städten, wo die Hygiene eine immer aus-

gebrechtere Rolle spielt, stetsfort abnehme und die jungen Mediziner sich nur ungern dazu entschließen, ihre Tätigkeit auf das Land zu verlegen, wo die Einnahmen und Berufsausübungen allerdings geringer sind, als in Paris und anderen großen Centren.“

Auf Frage 2760: Die eingegangenen Antworten sind der Fragestellerin direkt übermittelt worden.

Auf Frage 2761: Die Seife darf nur langsam an der Luft getrocknet werden und zwar eignet sich zu dieser Prozedur am besten ein luftiges Städtchen nach Art der Fliegenstäbchen; es braucht kein Drahtgitter zu sein, sondern kann einfach aus einem mit rohen Lätzchen beschlagenen Gerüst hergestellt werden. Zweckmäßig bringt man bei gemeinsamem Gebrauch eines Bodens- oder Vorstraumes an der zu öffnenden Seite die Einrichtung zu einem Vorlegebrett an. Wo es absolut unmöglich ist, sich einigen Vorrat von Seife zum Trocknen zu beschaffen, da verwendet man am besten Schmierseife zum Einreiben der Hände. Man schneidet die benötigte Seife zu einer kräftigen Lauge und wendet eine Waschmethode an, wo man das Seifenstück zum Anreiben nicht immer in der Hand haben muß. Eine Beigabe von Petrol oder Benzin und Terpentin zum Einreiben verringert die Notwendigkeit des Seifenverbrauchs ganz erheblich.

Den besten Erfolg haben diejenigen Anzeigen, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.

Eine Thatsache.

Es ist allgemein anerkannt, dass die heutige Damenwelt dem täglichen Gebrauch der **Crème Simon** jene reizende Hautfarbe und jenen matten und aristokratischen Teint verdankt, welche das Kennzeichen der wahren Schönheit bilden. Eine stets reine, nie rissige oder aufgesprungene Haut, Gesicht und Hände frei von Runzeln, Blasen, Frost- und Hitzflecken, alle diese Vorzüge werden stets erzielt, wenn man für seine Toilette die echte **Crème Simon**, den Puder de riz Simon und die Seife Simon adoptiert hat. — Diese hygienischen Parfümerie-Artikel werden häufig von den Ärzten empfohlen. [98]

Um Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder Flacon auch wirklich die nebenstehende Unterschrift von

J. Simon, 13 rue Grange Batelière, Paris, trage.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von Cheviots, Draps, Phantasiestoffen, Cachemires, Merinos schwarz, doppeltbr., reine Wolle, von 90 Cts. bis Fr. 6. 50 per Mtr. — auch von Herrenstoffen, Bettdecken und Baumwollwaren. [1018]

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

königl. spanische Hoflieferanten [1041]
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— p. mètre. Muster franko.

Farbige Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

Haasenstein & Vogler

erste und älteste Annoncen-Expedition zu bedienen, das Inserate in sämtlichen Zeitungen befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.

Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage, bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.

Im Preise reduziert Herren-Stoffe franko ins Haus
Halbleinen und Knabenstoffe per Meter à Fr.—.70—4.95
Buckskinstoff zu einer kompletten, eleganten Hose Fr. 2.95 (776)
Cheviotsstoff zu einem kompletten ganzen Herrenanzug Fr. 8.95
Kammgarntuch zu e. kompletten Ueberzieher Fr. 6.50
Eigene Marken: Echt englische Cheviots p. Mtr. Fr. 4.95—9.45
Echt englische Tuche „ „ Fr. 3.25—7.40
Echt schottische Serge „ „ Fr. 3.45—9.25
Herren-Tücher: Echt engl. Kammgarne „ „ Fr. 4.75—14.95
Echt engl. Tweeds u. Buckskins „ „ Fr. 3.20—12.85
Muster franko. **Oettinger & Cie., Zürich.**

Magen- und Darmstörungen.

720] Herr **Dr. Kuipers in Mannheim** schreibt: „Die Wirkung von Dr. Hommel's Hämato-gen ist einfach eklatant. Schon nach Verbrauch einer Flasche ist Appetit, Stuhlgang und das sonstige Befinden so zufriedenstellend, wie es seit circa drei Jahren nicht der Fall war. Alle vorher angewandten Eisenpräparate haben bei diesem Fall stets fehlergeschlagen und bin ich glücklich, hier endlich in Ihrem Hämato-gen ein Mittel gefunden zu haben, welches Heilung verspricht.“

Probe-Exemplare

der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

Gesucht:

per sofort eine gesetzte, anregende Person, welche die Haus- und Küchengeschäfte einer kleinen Familie (ohne Kinder) zu besorgen hat, zu einer gemütskranken Frau als Pflegerin und Gesellschafterin.

Offerten unter Chiffre St 63 W sind an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen**, abzugeben.

Auf Mitte Februar wird nach Wädenswil ein zuverlässiges Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und gut nähen und bügeln kann. Anmeldungen unter Chiffre W 92 an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen**.

Dame mit etwas kaufmännischer Bildung kann sich mit Inhaberin eines alten Geschäftes mit einigen Mille, die sichergestellt werden, als

Employee intéressée (M 78c) [70] Eventuell Vertrauensstellung bei sorgenfreier Existenz.

Offerten mit Angabe der Ansprüche und Kenntnisse befördert unter Chiffre E 105 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Zürich.**

Eine junge Tochter, die Liebe zu Kindern hat, deutsch und französisch spricht und auch etwas vom Hauswesen versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter Chiffre 69 sind an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen**, zu richten.

Eine gebildete Tochter, beider Sprachen mächtig, in allen weibl. Handarbeiten vertraut, auch musikalisch gebildet, sucht passende Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Anfragen sind unter Chiffre 8 55 G an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen**, zu richten. [72]

Vertrauensstelle sucht

auf März oder April eine gebild. Tochter von 30 Jahren, in jedem Zweig der Hauswirtschaft, Führung eines gut bürgerlichen und feinen Haushaltes und allen weibl. Handarbeiten praktisch erfahren und tüchtig, mit Liebe und Neigung zu Umgang und Erziehung von Kindern.

Offerten vermittelt unter Chiffre G M 93 **Haasenstein & Vogler, St. Gallen**.

TELEPHON [48] Billigste Preise. HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI Grösste Auswahl aller Arten Handschuhe Hosenträger Cravatten. Wwe A. Zollikofer & Sohn z. Löwenburg St. Gallen. Auswahlsendungen zu Diensten.

Bis Ostern 1895
täglicher Versandt von prima Qualität extra frische
Schellfische
à Fr. 25.— per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25.—
à 0.35 per Pfund — per Pfund à 0.35
im Detail oder Anbruch.
Versandt per Bahn und per Post.
Garantie für la frische Ware.
Ferner während der Jagdzeit bis Ende Januar 1895
schöne grosse
7-8 pfünd. Wald-Hasen per Stck. 3.90,
Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Bedienung empfiehlt sich
(H 4218 Q) 58] **E. Christen, Comestibles, Basel.**

Für Eltern.

In einem Pensionat der französischen Schweiz würden einige junge Leute aufgenommen, die die französische Sprache zu erlernen oder sich gründlich auf das Post-, Telegraphen- od. Eisenbahnenexamen vorzubereiten wünschen. Pensionspreis Fr. 60.— per Monat. Eintritt 1. Mai.

Katholische und reformierte Kirche. Referenzen von 12 Zöglingen, die das letzte Post- und Telegraphenexamen mit Erfolg bestanden haben. [80]

Sich zu wenden an das Pensionat Cornamusaz, Trey bei Payenne, Kt. Waadt. (H 288 L)

Pension école de ménage.

A la Coudre, petit village situé entre St. Blaise et Neuchâtel, au dessus du lac, dans une situation salubre et agréable, la soussignée reçoit chez elle des jeunes filles désireuses d'apprendre la langue française, en même temps que la bonne tenue d'un ménage. — Les parents peuvent être assurés que leurs enfants trouveront auprès d'elle des soins affectueux et une surveillance chrétienne. — De nombreuses références à disposition. Pour les conditions s'adresser à la directrice (H 422 N) [97]

Mme. Vve. Voumard.

Die Pension Chenuz-Kauschert in Montricher, Kt. Waadt

nähme im Frühling einige (H 337 L)

junge Töchter

auf, die die französische Sprache zu erlernen wünschen. Pensionspreis Fr. 600.— per Jahr, Stunden unbegriffen. Ueberwachung und Familienleben. Gute Küche. Klavier und verschiedene andere Instrumente. Beste Referenz. z. Verfügung. Waldungen in der Nähe der Ortschaft. Frachtvolle Aussicht. Sehr gesunde Luft. [82]

Französische Pension.

In einem ausgezeichneten Pensionat der französischen Schweiz können bis Ostern noch 2-3 junge Mädchen Aufnahme finden. Französische, englische und italienische Stunden und Konversation. Gute, gesunde Luft, liebevolle Aufnahme und mütterliche Pflege. Pensionspreis nebst Unterricht 800 Fr. pro Jahr. Beste Referenzen in St. Gallen. Adresse: Pensionat **Bosset-Druey, Avenches-Vaud.** (H 478 L) [95]

Familien-Pension.

Mme. Fivaz-Rapp, Yverdon (franz. Schweiz), rue du Casino 4, nimmt in ihrer Familie z. j. Zeit j. Mädchen auf. Vorzügliche Gelegenheit z. Erlernung der franz. Sprache. Anleitung im Haushalte. Piano. Angenehmes, christl. Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung. Pensionspreis 650 Fr. jährlich. Zahlreiche Referenzen d. Eltern früh. Pensionärinnen. Prospekte zur Verfügung. In derselben Pension findet ein j. Mädchen z. halbem Pensionspreis Aufnahme; selb. müsste sich auch im Haushalte beschäftigen. [78]

Eine von Herrn Pfarrer **Kneipp** geprüfte Person empfiehlt sich den geehrten Damen, die eine Kneippkur zu machen wünschen, zur Anwendung seiner Methode.

Zeugnisse stehen zu Diensten. [83]

Dans une pension peu nombreuse ou recevait encore deux ou trois jeunes filles désirant suivre des cours ou se perfectionner dans la langue française, Vie de famille. Prix modéré. Adr. Mlle **Vinayod, avenue de Rumine 3, Lausanne.** (H 146 L) [65]

Pensionnat de jeunes demoiselles Campagne de la Combe

Rolle, lac de Genève
Dirigé par Mr. et Mme. Dedie-Juillerat
94] et leur fille Mlle. Dedie. (H 477 L)

Etude sérieuse des langues modernes, principalement du français. Education et enseignement complets dans toutes les branches. La campagne (10 hectares) est située hors de ville, dans une situation exceptionnellement belle. Vue splendide sur tout le lac et les Alpes. Prix modéré. Bonnes références en Allemagne et en Suisse. S'adresser au directeur.

Praktisches Töchter-Institut Schloss Faux-Blanc, Pully.

Zeitgemässe Ausbildung der Töchter: Franz. Sprache, gründlich. Handarbeiten, Näh- u. Zuschneidekurs, praktische Kochschule, Haushaltungskunde, Musik. Vorz. Referenzen. Prospekt. (O 47 L) [96]



C. Sprecher, z. Schlössli. St. Gallen
Eisenwarenhandlung en gros et en détail [49]
Specialität in Laubsägeartikeln.
(Preislisten u. Kataloge zu Diensten.)

Elegant! Chic! Solid!

Damen-Loden,

grosse Auswahl in allen Fabrikaten.
Meterweiser Verkauf.

Anfertigung nach Mass.

Tadelloser Sitz garantiert.

Wiener Schneiderarbeit.

Triumph-Loden-Reform-Kostüm,

elegantestes und praktisches Reise-,
Touren- und Promenadenkleid.

Kostüme genre tailleur in allen Façons.

Staub-, Reise- und Regenmäntel,
605] porös, wasserdicht. (H 2586 Z)

Jordan & Cie., Zürich.

Ein unfehlbares Mittel zur Erzielung einer

weissen, reinen

Gesichts- u. Hautfarbe

für jedermann ohne Kosten leicht
anwendbar, wird gegen Einsendung von
Fr. 5.— prompt mitgeteilt. [90]

Adresse: C 83 Lz Postfach 3925 Luzern.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [133]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Institut de jeunes gens Steinbusch-Chabloz

Nachfolger von Ls. Boillet et fils
Les Figuiers, Cour-Lausanne (Schweiz).

Vortreffliche Gelegenheit zur schnellen Erlernung der modernen Sprachen. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, dem kaufmännischen Rechnen, der Buchführung u. s. w. Ein Jahr genügt jungen Leuten, um sich in der französischen, englischen, italienischen, deutschen oder spanischen Sprache gehörig auszubilden. Ein neuer Kursus beginnt am 1. Mai nächsthin. — Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Familienleben. — Prospekte mit Referenzen versendet gratis (H 304 L) [81]

der Direktor L. Steinbusch.

Schuhwaren-Massgeschäft

VON

Karl Kleb, zur Löwenburg.

Prompte Anfertigung garantiert solider und gutsitzender

Schuhwaren

in jeder gewünschten Ausführung.

Reparaturen aller, auch nicht aus meinem Geschäft stammenden Schuhe
sauber und möglichst billig. [86]

Grosses Lager fertiger Schuhwaren in allen Preislagen.

Machen

Sie einen

Versuch

mit Bergmanns Lilienmilch-Seife und Sie werden

finden, das dieselbe durch ihre Reinheit und Milde, ihren wohlthätigen Einfluss auf die Haut, ihr erfrischendes Aroma sich von jeder andern Toilette-Seife auszeichnet und ihre allgemeine Beliebtheit mit Recht verdient.

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfumerien. [903]

Nur echt mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner.



Grösstes Bettwarenlager der Schweiz

gegründet 1866 J. F. Zwahlen, Thun. gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [263]

Zweischläf. Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum,
staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22

Zweischläf. Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum, 120 60 8

Zweischläf. Unterbetten, 6 190 135 19

Einschläf. Deckbetten, 6 180 120 18

Einschläf. Hauptkissen, 2 1/2 Pfd. 100 60 7

Ohrenkissen, 1 1/2 60 60 5

Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 Pfd. sehr feiner Flaum 180 150 31

Einschläf. Flaumdüvet, 3 152 120 22

Kinderdeckbetts, 3 Halbflaum 120 100 9

Kinderdeckbetts, 2 90 75 6

Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2.20, hochfeiner Flaum, pfundweise à Fr. 5

Soeben erschienen in funfter, neubearbeiteter Auflage:

Kl.-Oktav-format.

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln
auf jede Frage kurzen und richtigen
Bescheid.

MEYERS

HAND-LEXIKON

des
allgemeinen Wissens.

„Von allen nützlichen Büchern
kenne ich kein so unentbehrliches wie
dieses.“
(Dr. Jul. Rodenberg.)

In Halbbinder geb.

Prospekt gratis.

Preis 10 Mark.

Preis 10 Mark.

[145]

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Suchen Sie etwas zu kaufen?

Haben Sie etwas zu verkaufen?

Suchen Sie eine Stelle?

Haben Sie eine Stelle zu besetzen?

Lassen Sie durch die
Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

St. Gallen [149]

in die geeignetsten Blätter ein

Inserat

einrücken, wodurch Sie Ihren
Zweck am raschesten u. sicher-
sten erreichen werden.



zusammengesetzt aus Eisenundenfeinsten
Bergkautschuk Emmenthal-Berge

Ein Mittel gegen Magenleiden, von

besten Güte ist der Eisenbitter von Joh.

P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E. —

(Aus den feinsten Alpenkräutern der Em-

menthalerberge bereitet. Nach den Aufzeich-

nungen des seiner Zeit weltberühmten Na-

turarztes Michael Schüppach dahier.) —

In allen Schwächezuständen (speziell Ma-

genschwäche, Blutarmut, Nerven-

schwäche, Bleichsucht) ungemein stär-

kend und überhaupt zur Aufrischung der

Gesundheit und des guten Aussehens un-

übertrefflich; gründlich blutreinigend. — Alt bewährt. Auch den

weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2/3, mit Gebrauchs-

anweisung, zu einer Gesundheitskur von vier Wochen hinreicht. Aerzt-

lich empfohlen. Depot in den meisten Apotheken der Schweiz.

eigenes und englisches Fabrikat, crème und

weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst

das Rideaux-Geschäft [327]

J. B. Nef, Herlisau (Kt. Appenzell).

Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Vorhangstoffe,

Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5.—,

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. Sämtliche Damenwäsche ist Hausindustrie, keine geringe Fabrikware. [78]

Katalog umgehend franko und gratis.

Frauennachthemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 8.—, Kissenanzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 3.50 bis Fr. 5.50. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.



Conserves Saxon

Verlangt überall

die Pois très fins von Saxon, — Spargeln, Bohnen, Tomaten, Aprikosen und Pfirsiche. (H 146011)

Sterilisierte Konserven, Früchte und Gemüse für Feinschmecker, in Büchsen und Flacons. [1096]

Conserves Saxon
Société de Conserves alimentaires
de la Vallée du Rhône.

Saxon Vevey

Die Société garantiert nur solche Büchsen, welche mit ihren Etiketten, blau für die Gemüse und rot für die Früchte, versehen sind.

LA FAMILLE

Journal pour tous illustré

Ce journal, fondé en 1860, n'a cessé de se développer et de s'améliorer. Il compte maintenant parmi ses collaborateurs plusieurs de nos meilleurs écrivains nationaux et entre autres bon nombre de professeurs des Universités de la Suisse romande. La Famille peut ainsi varier constamment le contenu de ses livraisons, qui paraissent deux fois par mois, et dont chacune comprend 24 pages, avec 2 gravures au moins.

Elle convient très bien à la jeunesse de la Suisse allemande désireuse d'acquiescer ou de conserver la connaissance de la langue française. (H 349 L) [91]

Prix de l'abonnement annuel:

5 francs, port compris, pour tous pays. Un numéro spécimen est envoyé gratis à toute personne qui en fait la demande au bureau du journal chez

Georges Bridel & Cie. à Lausanne.

Wasch-Auswind-Maschinen

mit prima Gummi-Walzen

G. L. Tobler & Cie.,
Zollhausstr. 5, St. Gallen. [440]

Wir erteilen fortwährend vierwöchentliche

Special-Zuschneidekurse für Schneiderinnen,

umfassend: Musterzeichnen nach Körpermass, Schnittmusterlehre, das selbständige Massnehmen, Zuschneiden, Heften, Anprobieren und Garnieren von Damen- und Kinderkleidern nebst Konfektion.

Auf Wunsch

Schnellkurse im Zuschneiden für Haus und Beruf.

(Dauer höchstens 8 Tage.)

Der Unterricht, von theoretisch und praktisch tüchtig erfahrener Lehrkraft geleitet, wird in beiden Kursen bei beschränkter Schülerinnenzahl bis zum völligen Verständnis der Teilnehmerinnen erteilt und bietet Anfängerinnen [47]

garantiert sichern Erfolg.

Vorzügliche Empfehlungen unserer bisherigen Schülerinnen; ihre Adressen und Prospekte stehen jederzeit zur Verfügung.

Frau A. Arbenz-Widmer und Tochter,
Atelier, Lehranstalt und Schnittmusterversand für Damenschneiderei,
Zürich, Gerechtigkeitsgasse 14.

Wir empfehlen unseren geehrten Abonentinnen die Bestel-

lung von

Einbanddecken

Dieselben sind prachtvoll ausgestattet (grün mit Goldpressung) und bilden daher eine Zierde für jedes Zimmer. Für die illustrierte Gratisbeilage „Für die Kleine Welt“ sind ebenfalls sehr hübsche Decken vorrätig (rot mit Goldpressung).

Die Einbanddecken erweisen sich auch während des Jahres praktisch als **Sammelmappe**. — Diejenigen Leserinnen, welche darauf halten, dass ihr Lesestoff jederzeit vollständig beisammen ist, versäumen niemals, am Schlusse des Jahres die Einbanddecken zu bestellen.

Wir versenden dieselben per Nachnahme

1 Einbanddecke der Schweizer Frauen-Zeitung Fr. 2.—
1 „ „ Für die Kleine Welt „ —.60

Achtungsvollst

Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.

(M 10262 Za) **MÜLLER & BERNHARD'S**
reiner, leichtlöslicher **CACAO** [40]
in **BÜCHSEN** unübertroffener Qualität
von 1/2, 1/4 & 1/8 K^g und offen überall zu haben

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.



Damen-Loden

Muster franko. [886]

H. Scherrer

St. Gallen und München.

Mensch, erkenne dich selbst!!!

Wer diesem alten guten Gebote folgend, einmal seine Charakter- und Gemüts Eigenschaften und Neigungen unparteiisch beurteilt wissen möchte, sende seine Handschrift an die Adresse des unterzeichneten Graphologen, dessen guter Ruf und prompte Bedienung in weitesten Kreisen bekannt ist. Ausführliche Urteile kosten 2 Fr., kurzgefasste 1 Fr. und der Betrag muss in Briefmarken der Handschriftprobe beiliegen. Auch Handschriften dritter Personen werden beurteilt.
Otto Franz, Neumünster-Zürich.

Keine sparsame Hausmutter

solle versäumen, die Kollektionen n. special-Marken Baumwoll-Tücher zu prüfen. Ausdrückt nur Prima-Ware, daher geschmeidig z. Verarbeiten u. i. d. Wäsche überraschend gewinnend. Fabrikpreise bei Bezug v. Halbstück a 35 M. Hemdentücher v. 30 cts. an bis feinste Renforcés. Starke Betttücher 180 cm. v. 85 cts. an. Bereitwillig Umtausch v. Nicht-dienendem. Muster und Sendung fco. Jacques Becker, Fabriklager Ennenda (Glarus).

Bodenwischse

eigenes prima Fabrikat

Möbelwischse

Resinolin-Bodenöl

Putzpomade

Putzsteine

Putzpulver u. Putzwasser Smirgel

Stahlspäne

empfehl[t] [984]

Die Löwenapotheke

Marktplatz 16, St. Gallen.

Kennensie Samos-Wein?

Import aus Kleinasien, vorzüglicher u. zugleich der billigste **Kranken- und Dessert-Wein,**

per Flasche 1 Fr.

Nach auswärts Verpackung gratis.

Zu haben bei (H 3660 Q) [891]

E. Hedinger-Benz,
Basel.

Rheumatismus,

Zahnschmerzen, Migräne, Krämpfe etc. werden durch das Tragen des berühmten

Magneta-Stifts

schnell und dauernd beseitigt.

Preis 70 Cts.

Alleinversand von **J. A. Zuber**, Herrenhof, Oberuzwil, Kt. St. Gallen.
NB. Zeugnisse gratis zu Diensten. [89]

Dank!

Es macht mich glücklich, Hrn. **Henri Lovie**, Dresden, Frauenstr. 14, meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen für die Befreiung meines nervösen Leidens, was mich in meinen jungen Jahren so elendiglich plagte und mir mein Dasein verbitterte. Ein nervöser Kopfschmerz, intensiver Schmerz über dem Nasenbein und den Augen, verbunden mit einer Magenschwäche und einem Angstgefühl, mit einer depressierenden Gemütsstimmung verbunden, die mir die Freude am Dasein nahm; durch die höchst einfache briefliche Behandlung des Herrn Lovie bin ich frei von diesem Leiden. [89]

Kukau bei Gablonz in Böhmen,
27./12. 1894. **Frau Joh. Weiss.**

Statt Fr. 4.70 nur 2 Fr. fro.
sämmtliches Schreibmaterial gen.
1 Papeterie à 2 Fr.

Inhalt	Ladenpreis
In einer schönen sol. Schachtel	2.—
100 Bogen schönes Postpapier	1.—
100 f. Couverts in 2 Postgrößen	—30
12 gute Stahlfedern	—10
1 Federhalter	—20
1 Bleistift, superfine	—30
1 Flacon tiefesw. Kammeleinte	—20
1 feiner Radirgummi	—10
1 Stange Siegellack	—10
3 Bogen Löschpapier	—10

Alles zusammen in einer schönen vergoldeten Schachtel mit Abtheilungen statt Fr. 4.70 nur Fr. 2.—, 5 Stück Fr. 8.—, 10 Stück Fr. 15.—, dann verlange nur Papeterien à 2 Fr. franco, ansonst Nachnahme.
Lehnender Artikel f. Wiederverkäuf. In 4 Jahren wurden 36000 Stück verkauft. Dieselben sind noch bedeutend verbessert worden.
Buer druckerl. Fabrikwarenfabrik
A. NIEDERHAUSER
Grenchen (Solothurn). [1081]